

**Ein weiblicher Homer?  
Antike Dichterinnen**

Vortrag

von

**Univ.-Prof. Dr. Ursula Gärtner**

(Graz)

Mittwoch, 19. Februar 2020

Festsaal der Wirtschaftskammer Kärnten  
Bahnhofstraße 42  
Klagenfurt

Beginn: 19.00 Uhr

Eintritt: freiwillige Spenden

Die Humanistische Gesellschaft freut sich auf Ihr Kommen.

Die Humanistische Gesellschaft freut sich auf Ihr Kommen.

**Univ.-Prof. Dr. Ursula Gärtner** studierte Ev. Theologie, Klassische Philologie, Mittel- und Neulatein in Heidelberg, Freiburg, Basel und Pittsburgh. Ein Forschungsschwerpunkt ist das antike Epos; in diesen Bereich gehören u.a. die Dissertation zu den Gleichnissen bei Valerius Flaccus und die Habilitation zur Nachwirkung Vergils in der griechischen Literatur der Kaiserzeit (Quintus Smyrnaeus); ein zweiter Schwerpunkt sind die antiken Fabeln, vor allem Phaedrus. Nach Tätigkeiten in Leipzig und Potsdam ist sie seit 2016 als Professorin für Klassische Philologie an der Universität Graz tätig.

**Zu diesem Abend:**

Die Formulierung des Titels, der weibliche Homer, stammt aus einem Gedicht des griechischen Epigrammdichters Antipatros von Thessalonike, der im 1. Jh. v. Chr. auch in Rom lebte. Im Vortrag soll der Frage nachgegangen werden, ob es solche Dichterinnen gab, die einem Homer gleichkamen. Es sind mehr Dichterinnen nachzuweisen, als man zunächst annehmen könnte, und zwar über einen langen Zeitraum hinweg, und sie waren bei ihren Zeitgenossen geschätzt, wurden aber noch Jahrhunderte später auch in anderen Teilen der antiken Welt gelesen. Ihr Spielfeld war die Lyrik, das Medium, das ihnen und ihrer sozialen Rolle am ehesten offen stand. Der Vortrag bietet eine Einführung in Leben und Werk der Dichterinnen von dem Beginn der griechischen Lyrik bis in die lateinische Literatur der Kaiserzeit.